

Protokoll

| | | |
|-----------------|--|--|
| GB: | GB IV Stadtplanung und Bauordnung | |
| Von: | Charlotte Holla (IV/0.4) & Peter Max Möller (IV/0.1) | |
| Kenntnisnahme | 1. GB IV Horster | 2. |
| | 3. | 4. |
| Erstellt: | 12.12.2023 | |
| Betreff: | Bürgerinformationsveranstaltung zur Lärmaktionsplanung der 4. Stufe am 04.12.23 | |
| Teilnehmende | Herr Bachmeier (Lärmkontor) | Herr Möller (Stadt Winsen) |
| | Frau Holla (Stadt Winsen) | Sieben Bürger*innen (vgl. beiliegende Anwesenheitsliste) |

Sachverhalt:

Zeit: 04.12.2023; Beginn um 18:00 Uhr, Abschluss um 19:50 Uhr

Ort: Marstall

1. Begrüßung durch Herrn Möller um 18.00 Uhr; Hinweis auf die frühzeitige Beteiligungsmöglichkeit über die Website „Winsen gegen Lärm“ und auf folgende Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Lärmaktionsplanung
2. Präsentation der bisherigen Ergebnisse der Lärmaktionsplanung durch Herrn Bachmeier
 - Erläuterung von Grundlagen zum Thema Lärm
 - Vorstellung der bisherigen Berechnungsergebnisse
 - Hinweis auf die fast parallele Lärmaktionsplanung für die Bahnstrecke Hamburg-Hannover
 - Ausblick auf das weitere Vorgehen und Erklärung der Funktionsweise der Beteiligungswebsite
 - Fragen und Anmerkungen während der Präsentation:
 - Herr Brüggemann merkt an, dass es in der Umsetzung der Lärmaktionsplanung seit 2013 in nur sehr kleinen Schritten voran gegangen sei.
 - Herr Waschatz bittet um die Erläuterung der Schmerzgrenze für Lärm von 130 db(A), die aus der Folie der Präsentation nicht ablesbar war; Herr Bachmeier liefert diese.

- Herr Waschatz fragt, wann die Daten für die Lärmaktionsplanung erfasst wurden. Herr Bachmeier erläutert, dass diese anhand bestimmter Faktoren aus Daten von 2016 für das Jahr 2019 hochgerechnet wurden. Herr Waschatz bemerkt, dass der Schwerlastverkehr jedoch stärker zugenommen hätte.

3. Weitere Fragen und Anregungen

- Frau Peper fragt, ob die Lärmbrennpunkte der 3. Stufe für die 4. Stufe übernommen werden. Herr Bachmeier erläutert, dass dies eine politische Entscheidung sei.
- Herr Brüggemann fordert, dass die Maßnahmen des Lärmaktionsplans endlich umgesetzt werden.
- Herr Waschatz merkt an, dass die Tempo-30-Regelung auf der Pattenser Hauptstraße nicht befolgt werde und wohl bald wieder aufgehoben werden würde. Trotz der Geschwindigkeitsüberschreitungen werde bei den Berechnungen für den Lärmaktionsplan mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h gerechnet, obwohl dies nicht der Realität entspreche. Herr Popp erläutert hierzu, dass im Rechenmodell eine höhere, realistische Geschwindigkeit angenommen werde.
- Mehrere Bürgerinnen und Bürger fordern regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen, damit die Tempolimits eingehalten werden. Herr Möller erklärt, dass die Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h u.a. zu einem fortgesetzten Ausbleiben von Verkehrsunfällen in der Pattensener Dorfstraße geführt hat, was als großer Erfolg zu werten ist. Auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen habe die Stadt keine unmittelbaren Einwirkungsmöglichkeiten.
- Herr Brüggemann bemängelt unzumutbare Zustände in der Hamburger Straße durch eine Gefährdung der nichtmotorisierten Verkehre auch auf den Gehwegen.
- Herr Klippel fragt, ob es sich bei den dB(A) -Werten in der Lärmaktionsplanung um Durchschnitts- oder um Spitzenwerte handelt. Herr Bachmeier erläutert, dass es Durchschnittswerte über den Jahresverlauf sind. Herr Klippel fragt weiter, ob im Modell stetig rollender Verkehr angenommen wird. Herr Bachmeier antwortet, dass dies korrekt sei; lediglich an Ampeln und Kreisverkehren wird eine höhere Lärmbelastung angenommen.
- Herr Klippel fühlt sich vom weiter zunehmenden Güterbahnverkehr belästigt. Am Bahnhof als Verkehrsknotenpunkt herrsche eine schwierige verkehrliche Situation, an der die Stadt seiner Ansicht nach nichts ändern wolle. Er übt Kritik an der Schneebeseitigung auf dem Gehweg vor seinem Grundstück. Außerdem erläutert er eine weitere kleinräumige Lärmbelästigung, die durch die Wärmepumpen einer seinem Grundstück benachbarten Versand-Apotheke entsteht. Herr Bachmeier rät ihm, sich an die Baugenehmigungsbehörde der Stadt zu wenden, um mögliche Überschreitungen von Lärmimmissionsgrenzwerten bei diesen Geräten zu überprüfen. Herr Klippel bedankt sich für den Hinweis.
- Herr Brüggemann fordert erneut die Umsetzung des Lärmaktionsplans; Herr Möller weist darauf hin, dass dies im Einzelfall je nach den Umständen seine Zeit brauche.

- Mehrere Bürgerinnen und Bürger bekunden ihre Enttäuschung über die an diesem Abend sichtbare geringe Bürgerbeteiligung am Lärmaktionsplan. Herr Möller und Herr Popp erläutern die allgemeinen Qualitäten einer rege ausgeübten Bürgerbeteiligung.
- Herr Brüggemann bemerkt, dass an der Hansestraße im Zuge des Straßenumbaus für das Naturbad Flüsterasphalt eingebaut worden sei und fragt, warum dies in der Hamburger Straße nicht möglich sei (Redaktionelle Anmerkung: In der Hansestraße wurde kein Flüsterasphalt verbaut). Herr Möller erläutert, dass eine Lärminderung in der Hamburger Straße schon in der 4. Runde der Lärmaktionsplanung Thema gewesen sei; es habe sich aber dort inzwischen nichts geändert. Daher sei es nötig, beim Straßenbaulastträger erneut wegen dem dort weiterhin anstehenden Einbau von lärmindernden Oberflächenbelag nachzuhaken.
- Frau Herder erklärt, dass sie zwar in der Altstadt in ruhiger Lage wohne, aber in der letzten Sitzung des städtischen Planungsausschusses von der Informationsveranstaltung zum Lärmaktionsplan gehört habe und sich dafür interessiere. Sie fragt, ob es richtig sei, dass die Hamburger Straße erst saniert werden könne, wenn das Neubaugebiet Winsener Wiesen Nord fertiggestellt und die Hoopter Straße saniert sei. Herr Möller erläutert, dass das Neubaugebiet nicht über die Hamburger Straße erschlossen werden solle und ihm kein inhaltlicher Zusammenhang zwischen diesen beiden baulichen Maßnahmen bekannt sei.
- Herr Brüggemann merkt an, dass in der Hamburger Straße ein hoher Lärmpegel herrsche und sehr häufig zu schnell gefahren werde.
- Frau Peper fragt, wie in Pattensen weiter verfahren werden könne. Herr Popp erläutert die komplizierte rechtliche Lage zur Einrichtung von Tempo-30 auf einer nds. Hauptverkehrsstraße. Herr Möller sagt, dass die Stadt eine Rücknahme der Tempo-30-Regelung in Pattensen nicht akzeptiere. Zwar sprach das Landesverkehrsministerium zu Beginn des Jahres davon, das Tempo-30-Limit wieder aufzuhaben. Jedoch habe der zuständige Ministers Lies inzwischen eine Bundesratsinitiative zur Reform des Straßenverkehrs-gesetzes und der Straßenverkehrsverordnung veranlasst, um die kommunalen Optionen für Tempo-30 auch auf Hauptverkehrsstraßen zu verbessern. Der weitere Fortgang dieser Initiative sei derzeit noch offen. Vor diesem Hintergrund sei nicht zu erwarten, dass der Landesverkehrsminister seine frühere Intervention in Pattensen wieder aufgreifen werde.
- Herr Waschatz beklagt erneut, dass die neuen Geschwindigkeitsbeschränkungen in Pattensen nicht eingehalten werden. Herr Popp schlägt als Maßnahme für den Lärmaktionsplan vor, eine fahrzeuggenaue Geschwindigkeits- und Lärmmessung in Pattensen durchzuführen, um objektive Daten zu erhalten.
- Herr Waschatz fragt, ob es weitere Gewerbeansiedlungen in Winsen, besonders eine Erweiterung des Gewerbegebiets Luhdorf, und damit verbunden verstärkten Schwerlastverkehr geben soll. Herr Möller antwortet, dass es hierzu aktuell noch keine konkret absehbaren Planungen gebe. Herr Waschatz könne sich frühzeitig an der dafür erforderlichen Änderung des Flächennutzungsplans und an den ggf. aufzustellenden Bebauungsplänen beteiligen.
- Ein namentlich unbekannt bleibender Bürger aus dem Kornweg erklärt auf Herrn Möllers Nachfrage, dass seine Wohnstraße zwar sehr schmal und es durch

parkende Fahrzeuge eng sei; er fühle sich aber trotz der Nähe zur Bahnlinie durch deren Lärm nicht beeinträchtigt.

- Herr Brüggemann spricht das Thema „neue Kreisverkehre in Winsen“ an und fragt, ob an der „Wolperding-Kreuzung“ (Hansestraße/Schlossring) und der „Obi-Kreuzung“ (Max-Planck-Straße) nicht der Umbau zu einem Kreisverkehr erfolgen könne. Herr Möller erläutert, dass dies im ersten Fall zwar simpel umsetzbar erscheine, aber durch umfassende Tiefbauarbeiten sehr teuer werden würde. Er verweist auf die Haushaltslage der Stadt. Anhand sehr umfangreicher verkehrlicher Berechnungen habe sich herausgestellt, dass der für die andere Kreuzung zunächst von der Stadt favorisierte Kreisverkehrsplatz nicht realisiert werden könne.
- Herr Brüggemann mahnt an, dass der Schwerlastverkehr die Autobahnauffahrten nahe des Gewerbegebiets nutzen solle, anstatt z.B. über die Hamburger Straße durch die Stadt zu fahren. Man müsse den Schwerlastverkehr lenken. Herr Waschatz fügt hinzu, dass dies auch in Pattensen ein Problem sei.

4. Abschluss der Veranstaltung durch Herrn Möller um 19:50 Uhr

Anhang:

- Anwesenheitsliste der Veranstaltung
- Präsentation des Büros Lärmkontor